

Podium: Rot-grüne
Regierungskandidaten
stellten sich in Riehen vor

SEITE 2

Zu Tisch: Blue & White
Dinner feierte eine
gelungene Premiere

SEITE 9

Grossratswahlen: Alle
Kandidierenden für
Riehen und Bettingen

SEITEN 13-17

Podestplätze: TV Riehen
holte auf der Grendelmatte
drei Medaillen

SEITE 23

**Nächste Ausgabe
Grossauflage**

Die nächste RZ erscheint in
12'000 Exemplaren. Sie wird
in alle Haushalte von Riehen
und Bettingen verteilt.

IBA BASEL Der Ideenwettbewerb zum IBA-Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen» stellt die Weichen für die Weiterentwicklung des Gebiets

Neue S-Bahn-Station bietet Entwicklungschance

Eine Mobilitätsdrehscheibe soll dank der neuen S-Bahn-Station unmittelbar am Zoll Lörrach/Riehen entstehen. Der Gemeinderat mischt bei der Planung mit, blendet aber die möglichen Nachteile des Projekts für Riehen nicht aus.

LORIS VERNARELLI

«Wir möchten aus einem unscheinbaren Aschenputtel eine schöne Prinzessin machen.» Lörrachs Oberbürgermeister Jörg Lutz greift auf das bekannte Märchen zurück, um die Problematik rund um das Zollquartier Lörrach-Riehen zu beschreiben. Vor allem auf deutscher Seite ist das Gebiet gleich nach dem Zoll keine Augenweide, gar ein «Niemandland», wie es Monika Neuhöfer-Avdic, Leiterin des Fachbereichs Stadtentwicklung und Stadtplanung bei der Stadt Lörrach, nennt. Auch deshalb stecken beide viel Hoffnung in das IBA-Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen». Denn mit dessen Konkretisierung könnten mehrere Fliegen mit einem Schlag getroffen werden. Wobei auch Riehen davon profitieren würde.

Doch der Reihe nach. Im letzten Sommer schlossen die Gemeinde Riehen, der Kanton Basel-Stadt und die Stadt Lörrach einen Ideenwettbewerb zur Weiterentwicklung des Zollquartiers Lörrach-Riehen ab (die RZ berichtete). International renommierte Büros – «Gehl Architects» aus Kopenhagen, «van de Wetering» aus Zürich und «berchtold-krass» aus Karlsruhe – nahmen dank der Präsenz der IBA Basel daran teil. Die Ergebnisse stellten die Projektträger am Mittwoch bei einer gemeinsamen Medienkonferenz vor. Trotz unterschiedlicher Herangehensweisen und verschiedener Blicke auf die Stadt- und Verkehrsentwicklung kamen die drei Teams zum Schluss, dass es sich beim Zollquartier um einen grenzüberschreitenden Stadtteil mit grossem Entwicklungspotenzial handle. Und dieses Potenzial könne nur mit der Realisierung der neuen S-Bahn-Station ausgeschöpft werden.

15-Minuten-Takt als Ziel

Die neue Haltestelle der Linie S6 auf deutschem Boden unmittelbar am Zoll Lörrach/Riehen ist ein Projekt,



Hinter dem Zollgebäude auf Lörracher Seite soll die neue S-Bahn-Station entstehen. Sie soll als Mobilitätsdrehscheibe für das ganze Grenzgebiet dienen.

Foto: zvg

das die Stadt Lörrach, die Gemeinde Riehen und der Kanton Basel-Stadt gemeinsam verfolgen. Dies im Wissen, dass nur der Ausbau der Geleise zu einer Kreuzungsstelle in diesem Gebiet den für die Weiterentwicklung der S-Bahn wichtigen 15-Minuten-Takt zwischen Badischem Bahnhof und Hauptbahnhof Lörrach ermöglicht. «Mit dem neuen Bahnhof ergibt sich auch die Möglichkeit, die unterschiedlichen Verkehrsträger wie Zug, Tram und Bus sowie den Langsamverkehr zu vernetzen und die anliegenden Stadtteile besser zu erschliessen», erklärte Wettbewerbsbetreuer Friedemann Roller. Die neue Haltestelle verbessere die Erschliessung und werde Ausgangspunkt für eine grenzüberschreitende städtebauliche Aufwertung der Siedlungsgebiete.

Profitieren würde davon auch das Quartier rund um die Riehener Lörracherstrasse. Schon allein deswegen,

weil für die Anwohner Basel näher rücken würde. «Die neue S-Bahn-Haltestelle wäre in Gehdistanz. Somit erübrigte sich der Gang zum Bahnhof im Dorf oder die lange Tramfahrt bis in die Innenstadt», erklärte Gemeinderat Guido Vogel, der Riehen an der Medienkonferenz vertrat. Er sieht auch einen weiteren gewichtigen Vorteil, sollte die Station entstehen: «Die Attraktivität der S6 würde gesteigert, was mehr Leute vom Auto auf die Bahn locken dürfte.» Für Riehen ein Vorteil, denn damit würde der Durchgangsverkehr durch die Gemeinde etwas reduziert. Allgemein sieht es Guido Vogel als positiv an, wenn Verkehrsoptimierungen am Zoll in Betracht gezogen werden. Deshalb sei die Gemeinde bei diesem Projekt dabei. Vor den Medien lobte er ausdrücklich die Planungsbüros für die gute Arbeit und die Vorgehensweise: «Bei den gemeinsamen Treffen wurde

uns nicht einfach ein fertiges Projekt vorgelegt, sondern wir bekamen die Möglichkeit, uns als Gemeinde einzubringen. Das machte den ganzen Prozess spannend und dynamisch.»

Bei allem Lob weiss Vogel genau, dass das IBA-Projekt in Riehen kontrovers diskutiert wird. Nicht alle sind glücklich mit der Aussicht auf eine neue S-Bahn-Station beziehungsweise auf den 15-Minuten-Takt. Denn öfter verkehrende Züge bedeuten auch länger geschlossene Bahnschranken und somit mehr Wartezeit für den Verkehr. Mit den aktuellen, technisch veralteten Schranken sei dies der Bevölkerung tatsächlich nicht zuzumuten, räumt Guido Vogel ein. Die Technik, die Schranken via Sensoren gezielter zu betätigen, gäbe es eigentlich. «Doch der Ball liegt bei der Betreiberin der Linie, der Deutschen Bahn.»

Stettenfeld ausgeschlossen

Ein weiterer Kritikpunkt betrifft das Stettenfeld, das viele in seiner Entwicklung gefährdet sehen. Eine Angst, die aus Sicht von Guido Vogel unbegründet sei: «Riehen ist dank des Zonenplans, der von der Regierung noch abgesegnet werden muss, mit der Entwicklungsplanung des Areals weit fortgeschritten. Die Errichtung der S-Bahn-Station und die folgende Aufwertung des Gebiets am Zoll spielen in diesem Zusammenhang keine Rolle.» Auch deshalb sei den Planungsbüros nahegelegt worden, das Stettenfeld aus ihren Überlegungen wegzulassen.

Eines ist den drei Projektträgern klar: Das Gebiet am Zoll weist ein enormes Entwicklungspotenzial auf. Rund eine Million Menschen sind jährlich dort unterwegs, die Hälfte davon sind Besucher der Fondation Beyeler. Den Status quo beizubehalten wäre eine verpasste Chance. Auch finanziell: Die Europäische Union und auch der Bund sind bereit, namhafte Beiträge zu sprechen.

Bürgerrundgang und «IBA Basel Expo»

lov. Wer aus erster Hand erfahren möchte, was es mit der geplanten S-Bahn-Station am Zoll Lörrach/Riehen genau auf sich hat und wie das Zollquartier weiterentwickelt werden soll, hat heute Abend die Möglichkeit dazu. Bei einem kommentierten Bürgerrundgang mit dem Wettbewerbsbetreuer Friedemann Roller und Vertretern der Projektträger werden die Erkenntnisse aus dem Ideenwettbewerb vor Ort erörtert. Treffpunkt ist um 17 Uhr das historische Zollhaus in Lörrach-

Stetten (Basler Strasse 4). Der Rundgang dauert voraussichtlich bis um 18.30 Uhr.

Das Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen ist nur eines von 32 Projekten, die es an der «IBA Basel Expo» zu entdecken gibt. Noch bis zum 20. November hat die interessierte Bevölkerung die Möglichkeit, die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft der trinationalen Region in einer interaktiven und multimedialen Ausstellung in der Voltahalle zu erforschen und zu erleben.

Reklameteil

Andrea Schotland **LDP** LISTE 3

Zusammenarbeit ausbauen.

In Basel, Bettingen und Riehen stossen wir schnell an Grenzen. Deshalb will ich die Zusammenarbeit mit Basel-Landschaft und über die Landesgrenzen hinaus ausbauen.

Conradin Cramer **LDP**

GEMEINSAM AUFBRECHEN
Conradin Cramer in den Regierungsrat zusammen mit Baschi Dürr, Lukas Engelberger und Lorenz Nägelin

Die wilden Zeiten beginnen!

grosses Wild-Schaubuffet

Heinz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung



38